



Hr. Frenzel
HANNOVER
Königsberg
Hannoverstein
UND DIE
DEUTSCHE NORDSEEKÜSTE

BRAUNSCHWEIG · KASSEL · MÜNSTER

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

KARL BÄDEKER

MIT 27 KARTEN UND 35 PLÄNEN

LEIPZIG · KARL BÄDEKER · 1921

die sich freilich zum Teil inzwischen wieder erhöht haben. Besonders gerühmte Gaststätten sind durch ein Sternchen (*) oder ein empfehlendes Wort hervorgehoben. Mehr als ein Durchschnittsurteil wolle man darin nicht sehen. Unter den heutigen Verhältnissen hat auch der beste Wille der Wirte seine Grenzen; der zunehmenden Teuerung müssen ihre Preise folgen. Dazu kommt eine staatliche Steuer von 10 v. H. und manchmal noch eine ähnliche städtische Steuer auf die Zimmerpreise. Wer unangenehmen Überraschungen vorbeugen will, erkundige sich vorher. Wo Bedienungsgeld berechnet oder im Preise bereits enthalten ist, biete man kein Trinkgeld an.

Der Anzeigenanhang, dessen Beigabe durch die gewaltig gesteigerten Herstellungskosten unvermeidlich wurde, sei der Beachtung empfohlen. Daß er auf den Inhalt des Reisebuches keinerlei Einfluß hat und dessen altbekannte Unparteilichkeit unberührt bleibt, braucht kaum hervorgehoben zu werden.

Abkürzungen.

Z. = Zimmer mit Licht und Bedienung.
F. = Frühstück.
G. = Gabelfrühstück.
M. = Mittagsmahl.
A. = Abendessen.
P. = Pension mit Zimmer.
P. o. Z. = Pension ohne Zimmer.
Gasth. = Gasthof oder Gasthaus.
H. = Hotel.
Whs. = Wirtshaus.
Trkg. = Trinkgeld.
N., n. = Norden, nördlich.
O., ö. = Osten, östlich.
S., s. = Süden, südlich.
W., w. = Westen, westlich.
r., l. = rechts, links.
St. = Stunde.

Min. = Minute.
m = Meter.
cm = Centimeter.
km = Kilometer.
ha = Hektar.
kg = Kilogramm.
So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
M. = Mark, Pf. = Pfennig.
K. = Karte. — Pl. = Plan.
R. = Route. — S. = Seite.
WM. = Wegemarke.
Ww. = Wegweiser.
Erfr. = Erfrischungen.
Bhf. = Bahnhof.
HS. = Haltestelle.

Besonders Beachtenswertes ist durch Sternchen (*) hervorgehoben.

Die hinter Orts- und Bergnamen eingeklammerten Zahlen — z. B. Hannover (55m) — bedeuten die *Höhenlage* über dem Meeresspiegel, die Kilometerangaben im Verfolg einer Wegebeschreibung die *Entfernung* des Ortes vom Ausgangspunkt der Beschreibung.

Die Besichtigung der Kunstwerke in katholischen Kirchen ist nur in gottesdienstfreien Stunden gestattet: an Werktagen gewöhnlich vorm. 10-12, nachm. von 2 oder 3 Uhr an, an Sonntagen in der Regel nur nachmittags. Über Mittag sind die Kirchen geschlossen.

INHALTS-VERZEICHNIS.

Zur Landeskunde.	Seite
Geographische Übersicht	1
Hauptsehenswürdigkeiten Hannovers, Braunschweigs und der deutschen Nordseeküste	6
Zur Landesgeschichte	10
Zur Kunstgeschichte	16
Schriften über Hannover	28

I. Hannover. Braunschweig, ohne den Harz. Schaumburg-Lippe.

A. Das südliche Hannover. Braunschweig. Schaumburg-Lippe. Kassel. Minden. Münster.	
Route	
1. Hannover und Umgebung	32
2. Der Deister	47
3. Von Berlin über Stendal und Öbisfelde nach Hannover	49
4. Von Magdeburg über Braunschweig oder Öbisfelde nach Hannover. Der Elm	51
5. Von Öbisfelde, Fallersleben, Seesen, Heudeber-Danstedt, Oschersleben nach Braunschweig	54
6. Braunschweig	56
7. Von Braunschweig über den Elm nach Königsutter	72
8. Von Braunschweig über Wolfenbüttel nach Harzburg	73
9. Von Braunschweig oder Hannover nach Hildesheim	76
10. Hildesheim	76
11. Von Halle über Goslar nach Hildesheim	87
12. Goslar	88
13. Von Hildesheim nach Hameln	90
14. Von Magdeburg über Seesen, Kreiensen, Holzminde und Ottbergen nach Altenbeken (Soest). Der Solling	91
15. Von Halle über Nordhausen nach Kassel oder Ottbergen (Soest)	96
16. Von Hannover über Göttingen und Müden nach Kassel	99
17. Göttingen	103
18. Müden	108
19. Die Weser von Müden bis Hameln	110
20. Kassel und Wilhelmshöhe	112
21. Von Hannover nach Hameln	117
22. Hameln und Umgebung	118

Route	Seite
23. Von Hameln durch das Wesertal nach Löhne (Osnabrück)	121
24. Von Hameln durch das Wesergebirge nach Porta . . .	122
25. Von Hameln nach Altenbeken (Kassel, Soest) . . .	124
26. Von Hameln über Bodenwerder und Eschershausen nach Vorwohle (Holzminden, Kreiensen)	125
27. Von Hannover über Minden, Löhne und Osnabrück nach Oldenzaal (Amsterdam)	127
28. Von Hannover nach Bremen	134
29. Von (Hamburg) Bremen über Osnabrück nach Münster (Köln)	135
30. Osnabrück	136
31. Von Osnabrück nach Dissen-Rotenfelde (Bielefeld), Iburg (Versmold, Gütersloh), Quakenbrück (Oldenburg) . .	140
32. Münster	142
33. Von Münster über Rheine nach Leer (Emden)	146

B. Das nördliche Hannover.

34. Von Berlin über Wittenberge nach Hamburg	147
35. Von Magdeburg über Stendal und Wittenberge nach Hamburg	148
36. Von Berlin über Stendal nach Ülzen (Braunschweig, Hamburg, Bremen)	148
37. Lüneburg	149
38. Celle	153
39. Die Lüneburger Heide	155

II. Die deutsche Nordseeküste.

40. Hamburg und Altona	164
41. Umgebung von Hamburg	194
42. Von Hamburg nach Kuxhaven und Helgoland	199
43. Helgoland	202
44. Von Hamburg nach Bremen	205
45. Bremen	205
46. Von Bremen nach Geestemünde-Bremerhaven	218
47. Der Freistaat Oldenburg. Wilhelmshaven	221
48. Von Bremen über Oldenburg und Leer nach Emden . .	231
49. Emden	232
50. Von Emden oder Jever nach Norddeich (Norderney) .	234
51. Die ostfriesischen Inseln	236
52. Von Hamburg über Husum nach Hoyer-Schleuse (Sylt) .	241
53. Die deutschen nordfriesischen Inseln	247
Ortsverzeichnis	253

Verzeichnis der Karten und Pläne.

Karten.

1. Übersichtskarte von Hannover, Braunschweig, Oldenburg, 1:1 000 000, vor dem Titel.
2. Die Weser von Münden bis Holzminden, 1:300 000, S. 110.
3. Die Weser von Holzminden bis Hameln, 1:300 000, S. 111.
4. Umgebung von Kassel, 1:100 000, S. 113.
5. Wilhelmshöhe bei Kassel, 1:20 000, S. 116.
6. Umgebung von Pyrmont, 1:60 000, S. 119.
7. Umgebung der Westfälischen Pforte, 1:40 000, S. 120.
8. Die Weser von Hameln bis Minden, 1:250 000, S. 121.
9. Die Lüneburger Heide, nördlicher Teil, von Lauenbrück bis Lüneburg, 1:300 000, S. 156.
10. Die Lüneburger Heide, südlicher Teil, von Walsrode bis Ülzen, 1:300 000, S. 158.
11. Übersichtskarte der deutschen Nordseeküste, 1:1 000 000, S. 163.
12. Umgebung von Hamburg, 1:100 000, S. 195.
13. Die Elbe von Geesthacht bis Krantsand, 1:300 000, S. 199.
14. Die Elbe von Krantsand bis zur Mündung, 1:300 000, S. 201.
15. Umgebung von Kuxhaven, 1:100 000, S. 201.
16. Helgoland, 1:50 000, S. 203.
17. Umgebung von Bremerhaven und Geestemünde, 1:75 000, S. 207.
18. Umgebung von Emden, 1:60 000, S. 233.
- 19-23. Ostfriesische Inseln: Borkum, Norderney, Juist, alle drei in 1:175 000, Langeoog und Wangerooge, beide in 1:210 000, S. 233, 239.
- 24-26. Nordfriesische Inseln: Sylt, Amrum, Föhr, alle drei in 1:250 000, S. 251.
27. Eisenbahnkarte von Deutschland, 1:7 000 000, hinter dem Ortsverzeichnis.

Pläne und Grundrisse.

1. Borkum. — 2. Braunschweig. — 3. Bremen, Übersichtsplan.
- 4. Bremen, innere Stadt. — 5. Bremerhaven und Geestemünde.
- 6. Celle. — 7. Emden. — 8. Goslar. — 9. Göttingen. — 10. Hamburg, Übersichtsplan. — 11. Hamburg und Altona. — 12. Hamburg, innere Stadt. — 13. Hamburger Kunsthalle. — 14. Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. — 15. Hameln. — 16. Hannover, Übersichtsplan. — 17. Hannover, innere Stadt. — 18. Harburg.

erreichen, liegt die **St. Moritzkirche**, eine 1068-79 unter Bischof Hezilo vom Dompropst Benno (S. 78) erbaute, 1909 hergestellte roman. Basilika. Der Vierungsturm wurde nach dem Brande von 1628 im Renaissancestil erneut. Das nur von Säulen getragene Innere, eine in Norddeutschland seltene Anlage, ist seit dem XVIII. Jahrh. mit Stuck verkleidet (Küster Kirchenstr. 6). Der Kreuzgang, mit baumbestandenen Hof, stammt aus dem Ende des XII. Jahrhunderts. — Unweit südl. von der Kirche das Restaurant *Berghölzchen*; schöner Blick auf Hildesheim, besonders bei Sonnenaufgang.

Lohnend ist ein Spaziergang auf dem sich südöstl. von Hildesheim hinziehenden bewaldeten schmalen Höhenzug zum Gasth. *Brockenblick*, gute $\frac{3}{4}$ St. Vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal (Pl. D 3) östl. durch die Goslarsche Straße; nach 6 Min. über die Bahn; nach 1 Min. r. durch die langsam steigende Windmühlenstraße; nach 4 Min. bei der Wegeteilung auf dem mittleren Fahrweg in 7 Min. zu der 1905 erbauten *Bismarcksäule* auf dem **Galgenberg** (152 m). Oben (96 Stufen) Aussicht auf Hildesheim mit seinen roten Dächern, der das Stadtbild beherrschenden Andreaskirche und den grünen Domtürmen. Geradeaus weiter, stets durch Wald; nach 5 Min. vorbei an dem (l.) Restaurant Galgenberg (unweit westl. wurde 1868 das berühmte, größtenteils aus der Zeit des Kaisers Augustus stammende Tafel- und Küchengeschirr gefunden, der „Hildesheimer Silberfund“, jetzt im Alten Museum in Berlin); dann in 18 Min. zum Aussichtsturm auf dem *Spitzhut* (76 Stufen; Aussicht auf die Stadt durch den Galgenberg verdeckt). Weiter l. auf breitem Wege in 6 Min. zum Gasth. *Brockenblick* (206 m).

Vom Restaur. *Berghölzchen* (s. oben) über den (35 Min.) bewaldeten *Steinberg* (158 m; Restaur.; Aussicht) nach (35 Min.) *Neuhof unterm Klingenberg* (Restaur. Waldkater) und über *Marionrode* durch den *Hildesheimer Wald*, einen aus Sandstein bestehenden Bergzug, zum (1 St.) Aussichtsturm (281 m; nach Diekhöfen s. S. 88.). — Empfehlenswerter Ausflug von Hildesheim: mit der Bahn nach *Wohldenberg* (S. 55); zu Fuß in 20 Min. zum *Wohldenberg* (218 m; Restaur.), den Burgreste mit hergestelltem Bergfried (Aussicht) krönen; $1\frac{1}{2}$ St. weiter die 1733 in den Fels gehauene *Hubertuskapelle* in schöner Waldumgebung (Erfrisch. im Jägerhaus); dann in $\frac{3}{4}$ St. zu den *Bodensteiner Klippen*, kahlen Sandsteinfelsen, und in weiteren $\frac{3}{4}$ St. über Bodenstein nach Lutter am Barenberge (S. 92).

Von Hildesheim nach *Braunschweig* oder *Hannover* s. R. 9; nach *Halle* oder *Goslar* s. R. 11; nach *Hameln* s. R. 13. — Nebenbahn nördl. nach (31 km) *Hämelerwald* (S. 54).

11. Von Halle über Goslar nach Hildesheim.

Ausführliche Angaben über die Strecke von Halle bis Goslar s. in *Bädekers Harz*.

193 km. Eisenbahn in 7 St.

Halle s. in *Bädekers Brandenburg oder Harz*. — Die Bahn wendet sich nordwestlich. — 15 km *Wallwitz*. R. der *Petersberg* (241 m), mit einer Kirche aus dem XII. Jahrhundert. — Jenseit (30 km) *Könnern* über die Saale. — 47 km *Sandersleben*, Knotenpunkt für die Bahn Magdeburg-Sangerhausen. — 58 km (l.) *Aschersleben* (115 m; Gasth.: Deutsches Haus, Schmidt), Fabrikstadt mit 28 000 Einw. und großem Kaliwerk. — 83 km *Wegeleben*. Zweigbahn südl. nach (11 km) Quedlinburg.

90 km (l.) **Halberstadt**. — GASTH.: Prinz Eugen, Breiter Weg 42/43, 60 Z. zu 16-30, F. $4\frac{1}{2}$, M. von 14, A. von 12 $\frac{1}{2}$ an; Halberstädter Hof, beim Bahnhof, gut; Weißes Roß, Friedrichstr. 1; Bahnhof, 29 Z. zu 12-15, F. $3\frac{1}{2}$, M. $12\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. — RESTAUR.: *Hackerbräu*, Fischmarkt 5; *Wehrstedt*, Fischmarkt 3; *Rathauskeller*. — *Kaffehaus-Restaur. Kaiserhaus*, Breiter Weg 97; *Feinbäckerei Deesen*, Fischmarkt 13. — STRAßENBAHN vom Bahnhof in die Stadt. — Verkehrsvereinigung, im Rathaus. BESUCHSORDNUNG. — Dom: So. vorm. in gottesdienstfreien Stunden freier Zutritt; werktags stündlich 8-12, 3-5 Uhr gegen Eintrittskarten zu 1 $\frac{1}{2}$. Küster Domplatz 16a im oberen Kreuzgang. — *Gleimhaus*: freier Zutritt Sonn- und Festt. 11-1, werktags 10-1, 2-6 (Winter 4) Uhr. — *Städtisches Museum*: So. 9-1 Uhr frei, werktags 9-1, 2-6 (Winter 10-1, 2-3) Uhr gegen 30 Pf.

Halberstadt (111 m), alte Stadt mit 47 400 Einw., an der *Holtzemme*, hat beachtenswerte mittelalterliche Kirchen und über 700 Fachwerkhäuser von der Mitte des XV. bis zum Anfang des XVIII. Jahrhunderts. 20 Min. westl. vom Bahnhof liegt der Markt, den das Rathaus in den Fischmarkt (östl.) und den Holzmarkt (westl.) teilt. Das gotische *Rathaus* wurde 1381 begonnen und erhielt im XVI. und XVII. Jahrh. Renaissancezutaten; der Roland, an der SW.-Ecke, trägt auf dem Gürtel die Jahreszahl 1433. Holzmarkt Nr. 24 ist der *Ratskeller*, der schönste Fachwerkbau der Stadt (1461). — Die *Martinikirche*, nördl. vom Rathaus, wurde im XIII. und XIV. Jahrh. gotisch umgebaut.

Der evang. **Dom* (St. Stephan), eine langgestreckte dreischiffige Basilika gotischen Stils, wurde im XIII.-XV. Jahrh. erbaut. Die beiden Westtürme sind 1893-96 neu aufgeführt worden. Im Innern (Eintr. s. oben) hervorzuheben: über dem spätgot. Lettner eine gute Kreuzigungsgruppe (vor 1220); im Chor drei gewirkte roman. Wandteppiche (Ende des XII. Jahrh.); im Kapitelsaal eine Kreuzigung Christi, Hauptwerk des Joh. Rap-hon von Einbeck (1508), sowie reiche, kunstgeschichtlich merkwürdige Kirchengewänder.

Bädekers Hannover.

An der N.-Seite des großen stillen Domplatzes das Haus (Nr. 31; Pl. 3), das der Dichter *J. W. Gleim* von 1747 bis zu seinem Tode 1803 bewohnte, mit einer Sammlung von Bildnissen seiner Freunde. (Eintr. s. S. 87). Unweit westl. das *Städt. Museum* (Eintr. s. S. 87). An der W.-Seite des Platzes die *Liebfrauenkirche* (reform.), eine im XII. Jahrh. im roman. Stil aufgeführte Pfeilerbasilika, mit vier Türmen; im Innern (Küster an der SW.-Seite) an den Chorschranken schöne bemalte Stuckreliefs (um 1220).

Bei der Weiterfahrt l. Aussicht auf den Harz. — 105 km *Heudeber-Danstedt*. Nach Braunschweig s. S. 55. — 113 km *Wasserleben* (S. 91). — 127 km *Vienenburg* (S. 75). — 136 km *Oker* (S. 90).

140 km (l.) *Goslar*, s. unten.

145 km *Grauhof*, Ursprungsort des „Harzer Sauerbrunnens“. — 159 km *Ringelheim* (S. 92). — 175 km (l.) *Derneburg*, mit ehem. Nonnenkloster, jetzt Schloß des Fürsten Münster von Derneburg. Zweigbahn nach Braunschweig s. S. 55. — 183 km *Großdödingen*. Nebenbahn über (5 km) *Salzedetfurth* (156 m; Gasth. Kronprinz), kleines Solbad mit 2450 Einw., und (9 km) *Bodenburg* (S. 99) nach (32 km) *Gandersheim* (S. 92). — 186 km *Marienbourg*. Kleinbahn südwestl. nach (5 km) *Diekhöhlen*, $\frac{1}{2}$ St. südöstl. vom Aussichtsturm im Hildesheimer Wald (S. 86). — 191 km *Hildesheim-Ostbahnhof* (Pl. D 4); 193 km (l.) *Hildesheim*, s. S. 76.

12. Goslar.

Stadtplan s. S. 76. — Ausführliche Angaben s. in *Böckers Harz*.

Gasthöfe: *Der *Achtermann*, am Paulsturm (Pl. 11), mit Garten, 96 Z. von 18 $\frac{1}{2}$ $\mathcal{M}$ an, F. 8 $\frac{1}{4}$, M. A. je 18-25 $\mathcal{M}$; Hannover (Pl. a), am Bahnhof, 40 Z. von 20 $\mathcal{M}$ an, mit F., M. 17 $\frac{1}{2}$ -20 $\mathcal{M}$; Kaiserworth (Pl. 9; S. 89), am Markt; Zentralhotel zur Klause (Pl. e), Hoher Weg 3, 30 Z. von 10-15, F. 7 $\frac{1}{2}$, M. A. je 15-25 $\mathcal{M}$; Niedersächsischer Hof (Pl. k), beim Bahnhof, 24 Z. zu 10-18, F. 8 $\frac{1}{4}$, M. A. je 15-20 $\mathcal{M}$; Deutsches Haus (Pl. g), Bahnhofstr. 13, 34 Z. zu 12-16, M. 12 $\frac{1}{2}$ -15 $\mathcal{M}$; Römischer Kaiser (Pl. b), Kornstraße, beim Markt, 20 Z. von 8 $\mathcal{M}$ an, F. 5, M. 12 $\frac{1}{2}$ A. 10 $\mathcal{M}$; Altddeutsches Gildehaus (Pl. d), Marktstr. 45, 20 Z. zu 10-15, F. 3, M. von 6 $\mathcal{M}$ an.

Restaurants: Der *Achtermann* (s. oben), im Paulsturm; *Schöner Garten*, vor dem Breiten Tor. — *Kaffeehaus Krist*, Fischmägerstr. 3, mit Feinbäckerei.

Hauptpost (Pl. 13), Bahnhofstraße. — Ankunftsstelle des *Verkehrsbereichs* in der Buchhandlung von L. Koch, Fischmägerstr. 13.

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Domkapelle (S. 89): 1-2 Pers. $\frac{1}{2}$ $\mathcal{M}$, 3-4 Pers. 75 Pf.; Schließer im Sommer anwesend, sonst Hoher Weg 14.

Goslarisches Museum (S. 90): So. 11-1 Uhr frei, sonst gegen 1 $\mathcal{M}$.

Kaiserhaus (S. 90): Führung truppweise werktags 9-12 $\frac{1}{2}$, 2-7 Uhr (im Winter bis zur Dämmerung); So. 11 $\frac{1}{4}$ -1, 2-6 Uhr. Eintrittskarte 1 $\mathcal{M}$; Hausmeister im nördl. Flügel.

Neuerkirche (S. 89): werktags 11-12, 5-6 Uhr nach Meldung im ehem. Kloster, l. von der Kirche; So. 11-12 Uhr freier Zutritt.

Rathaus (s. unten). Huldigungszimmer: Mo. bis Fr. 8-1, 2-5, Sa. nur 8-1 (im Sommer auch 2-5), So. nur 11-1 (Winter 12) Uhr; Eintrittskarten im Wartezimmer, jede Pers. 1 $\mathcal{M}$.

Goslar (260-300 m), alte Stadt mit 20 500 Einw., einst Lieblingsaufenthalt der sächsischen und fränkischen Kaiser, liegt am Fuße des Rammelsberges (S. 90) und an der *Gose*. Das Kaiserhaus, stattliche Türme, namentlich mächtige Zwinger vom Anfang des XVI. Jahrhunderts, und zahlreiche Bürgerhäuser aus dem XVI. Jahrhundert verleihen im Verein mit bedeutsamen geschichtlichen Erinnerungen der Stadt einen hohen Reiz.

Vom Bahnhofe folgt man l. der Bahnhofstraße, wo gleich l. der zur ehem. Stadtbefestigung gehörige *Achtermann-* oder *Paulsturm* (Pl. 11; Restaur. s. S. 88). Gegenüber die spätromanische *Neuerkirche* (Eintr. s. S. 88), mit stark übermalten Wandmalereien aus dem Anf. des XIII. Jahrh. in der Chornische und romanischer Kanzel.

Die Bahnhofstraße führt mit ihrer südl. Fortsetzung, der Fischmägerstraße, auf den altertümlichen Marktplatz, an dem das Rathaus (w.) und die Kaiserworth (s.) liegen, und dessen Mitte das Marktbecken von 1546 ziert. — Das im XV. und XVI. Jahrh. erneute **Rathaus** ist ein einfacher gotischer Bau mit einer „Laube“ im Erdgeschoß. Im Innern (Eintr. s. oben) ist das sog. Huldigungszimmer beachtenswert, das um 1500 mit (z. T. stark übermalten) Gemälden eines niedersächsischen Meisters geschmückt worden ist. Auf den Schautischen ein Evangelienbuch (erste Hälfte des XIII. Jahrh.), das Goslarer Stadtrecht (XI. Jahrh.), eine got. Bergkanne von 1477, Urkunden, Münzen, silberne Humpen u. a. — Die *Kaiserworth* (Pl. 9), von 1494, vorm. Gildenhaus der Tuchhändler, jetzt Gasthof (S. 88), hat unten eine Bogenhalle; an der Vorderseite u. a. acht Kaiserstandbilder in Holz aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

Auf dem Marktkirchhof, westl. hinter dem Rathause, liegt die im XV. Jahrh. vergrößerte *Marktkirche*. — Westl. gegenüber der Kirche steht ein 1526 erbautes Bürgerhaus, das ***Brusttuch** (Pl. 4; Restaur.), mit steilem windschiefem Dach und derblustigen Darstellungen in Holzschnittwerk am Erker und an der Ostseite. Nahebei das *Bäckergildenhäus*, von 1557, jetzt Gasthof (Pl. d).

Von der Marktkirche führt südl. der Hohe Weg zu einem großen freien Platz, dem Kaiserbleek oder Kaiserbeet, auf dem zwei Kaiserbanten, die Domkapelle und das Kaiserhaus, das Andenken an Goslars erste Blütezeit bewahren.

Die sog. **Domkapelle** (Pl. 5) ist die aus dem Anf. des XIII. Jahrh. stammende nördl. Vorhalle des 1050 geweihten, 1819 auf Abbruch verkauften Domes zu St. Simon und Juda. Im Tor eine reich verzierte Teilungssäule; darüber bemalte Stuckgestalten. Im Innern (Eintritt s. S. 88) r. der sog. Krodoaltar, ein von vier knienden Männern getragener Kasten aus Bronzeplatten.

